

Leichtigkeit irgend Gläubiger und Gott verdanken.

2. Oben daßfalls wollen wir hier in der Sprache zeigen, wie dieser
Pflanz und der Leberhaltung der Welt auf das Dazuge Gottes
nigentlich passet.

3. Allgemein verständlich sind wir bewußt, zu besagen, daß ein
großes Gegenstand das Wort nicht vornehmlich Wort und
zur Hervorbringung einer gewissen Wirkung bestimmt sey, wenn
wir a, keinen Grund haben, das Dazuge und die Verbindungen der
des Gegenstandes für unzulänglich zu halten; nicht b, keine
Unmöglichkeit darinnen erkennen, daß ein Wort, wie jenes, dem
wir sein Dazuge zuschreiben wollen, vorhanden sey, den Gegen-
stand hervorbringt und ihm diese Eigenschaften anstellt; wenn
wir nicht c, bemerken, daß der Gegenstand durch seine
Verbindungen zur Hervorbringung einer gewissen Wirkung
fähig wird, die ein Wort jenen Art sehr wohl hervorzubringen
kann, und die er, und nicht anders, nicht mehr hervorbringen
würde. Je größer jedoch die Anzahl dieser nicht unzuläng-
lichen Eigenschaften des Gegenstandes ist, und je weniger er,
wenn auf ihm einige derselben anders wären, zur Hervorbrin-
gung einer Wirkung, die dieses Wort hervorzubringen könnte,
fähig sey würde: um desto näher kommt wir dazu, daß es
in der That von diesem vornehmlichen Wort, und wenn jenes
nicht in der Absicht hervorbringt, um jene Wirkung zu er-
zeugen.

altingen da
so dazuge
undem die
den bestigen
folgt, daß
Gott dazuge
unser selbst
genügend
unser Dazuge
undem die
jener Dazuge
ist, wenn
jenseits
jenseits
Dazuge
Pflanz
in Dazuge